

Jahresbericht 2006

Erforderliche Vorsorgekapitalien
und technische Rückstellungen
Wertschwankungsreserven
Verfügbare Mittel zur Deckung der
reglementarischen Leistungen
Versicherungstechnischer Deckungsgrad

31.12.2005
CHF

1'975'267'368
52'783'698

2'028'051'066
102.7%

31.12.2006
CHF

2'022'548'014
100'003'684

2'122'551'698
104.9%

KANTONALE
PENSIONSKASSE
GRAUBÜNDEN



CASSA DA PENSIUN DAL CHANTUN GRISCHUN
CASSA CANTONALE PENSIONI DEI GRIGIONI

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Das Geschäftsjahr 2006 im Überblick	3
Kennzahlen per 31.12.2006	7
Bilanz per 31.12.2006	8
Betriebsrechnung 2006	9
Anhang	
1. Grundlagen und Organisation	11
2. Aktive Mitglieder und Rentner	15
3. Art der Umsetzung des Zwecks	16
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	18
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	19
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	23
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	33
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	34
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	34
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	34
11. Bericht der Kontrollstelle	35
12. Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge	36

I. Das Geschäftsjahr 2006 im Überblick

Die Kantonale Pensionskasse Graubünden (KPG) blickt auf ein weiteres arbeitsreiches und erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

- Das neue kantonale Pensionskassengesetz ist seit dem 1. Januar 2006 in Kraft. Damit wurde die 1. BVG-Revision auf Stufe KPG umgesetzt. Erstmals wurde damit der Versicherungsplan in einem Gesetz geregelt.
- Die rechtliche Verselbstständigung auf den 1. Januar 2008 wurde botschaftsreif vorbereitet. Die Behandlung im Grossen Rat ist in der Juni-Session 2007 vorgesehen.
- Regierungsräte und Richter werden für die berufliche Vorsorge ab dem 1. Januar 2007 in der KPG versichert.
- Die Umsetzung der neuen Anlagestrategie wurde konsequent weiterverfolgt.
- Die Anlagetätigkeit war erfolgreich. Die Gesamtperformance beläuft sich auf 5.24 %. Damit war es der KPG möglich, die Wertschwankungsreserve um 2.2 % zu äufnen. Der Deckungsgrad beträgt 104.9 %. Die KPG befindet sich damit bezüglich des Aufbaus der Wertschwankungsreserve auf Zielkurs.
- Die Verwaltungskommission hat im Hinblick auf die rechtliche Verselbstständigung der KPG eine Reorganisation beschlossen, welche im Jahr 2007 schrittweise umgesetzt wird. Mit einem massvollen Ausbau der personellen Kapazitäten werden zukünftig die Stellvertretungen wirksam geregelt.

Gesetzgebung

Bundesgesetzgebung. Das auf den 1. Januar 2006 in Kraft getretene dritte Paket der ersten BVG-Revision soll in steuerrechtlichen Fragen der beruflichen Vorsorge Klarheit schaffen. Unter dem Titel Angemessenheit werden Leistungsziel, Beitragshöhe und versicherbares Einkommen limitiert. Für die versicherten Personen sind die neuen Begrenzungen von Einkäufen von Belang.

Pensionskassengesetz. Auf den 1. Januar 2006 sind das Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (PKG) und das Reglement der Verwaltungskommission zum PKG in Kraft getreten. Die Anpassung des kantonalen Rechts an das Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare bedingte auch kleinere Anpassungen im PKG.

Es ist vorgesehen, die Kantonale Pensionskasse auf den 1. Januar 2008 rechtlich zu verselbstständigen. Nachdem die Ausfinanzierung der KPG im Jahr 2005 vollständig abgeschlossen werden konnte, wird die Verselbstständigung früher möglich als ursprünglich geplant. Schwerpunkte der Teilrevision bilden die Bestimmung des Rechtsträgers, die Neufassung des Kreises der Versicherten, die Aufhebung der Art. 36 bis 41 des Finanzhaushaltsgesetzes betreffend die beruflichen Vorsorgeeinrichtungen des Kantons und die Festlegung des Autonomiegrades der KPG. Die Botschaft wird vom Grossen Rat in der Juni-Session 2007 behandelt.

Gesetz über die Gehälter und die berufliche Vorsorge der Mitglieder der Regierung und Gesetz über die Gehälter und die berufliche Vorsorge der Mitglieder der kantonalen Gerichte. Der Grosse Rat hat in der Oktober-Session 2006 die beiden Gesetze erlassen. Die Magistratspersonen werden künftig in der Kantonalen Pensionskasse Graubünden versichert. Magistratspersonen sind politischen Sonderrisiken ausgesetzt. Diese Sonderrisiken werden weiterhin mit Sonderleistungen abgedeckt. Die vorsorgerechtlichen Bestimmungen der Gesetze treten auf den 1. Januar 2007 in Kraft.

Anlagetätigkeit

Im Anlagebereich wurde die Umsetzung der neuen Anlagestrategie konsequent weiterverfolgt. Aufgrund der Anträge der Anlageexperten konnte der Anlageausschuss die Vermögensverwaltungsmandate für die Aktien

Schweiz an die Bank Pictet und für die Aktien Ausland an die Graubündner Kantonalbank vergeben. Das Mandat der Fremdwährungsobligationen ist noch in Evaluation.

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt seit 2005 nach den Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26. Das primäre Anliegen des Gesetzgebers ist die erhöhte Transparenz und das Offenlegen der tatsächlichen finanziellen Verhältnisse. Die notwendigen Rückstellungen müssen unabhängig vom Rechnungsergebnis kontinuierlich gebildet werden. Somit besteht keine Möglichkeit mehr die Bilanz zu glätten. Dies kann sich in der Bilanz durch eine erhöhte Instabilität auswirken.

Die tatsächlichen finanziellen Verhältnisse werden direkt in der Bilanz ausgewiesen. Der Deckungsgrad wird nach der Vorgabe von Art. 44 BVV2 ermittelt. Das positive Rechnungsergebnis erlaubt es der KPG, per Ende 2006 einen Deckungsgrad von 104.9 % auszuweisen. Die durch die Pensionskassen-Expertin berechneten erforderlichen Rückstellungen wurden den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Teuerungszulage auf Renten

Die Verwaltungskommission ist für die Teuerungsanpassung der Renten zuständig. Das Bundesrecht und die neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 lassen Leistungsverbesserungen zu Lasten der Kasse nur beim Vorhandensein freier Mittel zu. Freie Mittel können erst ausgewiesen werden, wenn die durch die Expertin berechneten technischen Rückstellungen vollständig geäuft sind und die Wertschwankungsreserve in ihrer Zielhöhe aufgebaut ist. Die KPG hat die technischen Rückstellungen in der Soll-Höhe gebildet. Die Wertschwankungsreserve mit einem Zielwert von 15 %

der Verpflichtungen wird aufgebaut und beträgt per Ende 2006 4.9 %.

Gestützt auf das Reglement über die Bildung von Rückstellungen hat die Verwaltungskommission beschlossen, dass die Renten für das Jahr 2007 keine Teuerungsanpassung erfahren.

Verzinsung der Sparguthaben

Die Verwaltungskommission legt die jährliche Verzinsung der Sparguthaben der aktiven Versicherten fest. Im Jahr 2006 wurden die Sparguthaben der Aktiven mit 2.5 % verzinst. Dies entspricht dem durch den Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzins. Dieser Zinssatz gilt für das gesamte Sparguthaben und nicht nur für den obligatorischen Teil. Der Mindestzinssatz von 2.5 % wird auch im Jahre 2007 gelten.

Angesichts der nach wie vor sehr moderaten Teuerung wird selbst bei einem Zinssatz von 2.5 % eine angemessene reale Verzinsung der Sparguthaben erreicht.

Bewertung der Immobilien

Die Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 sehen vor, dass die Immobilien nach einem Ertragswertverfahren zu bewerten sind. Nachdem die Immobilien per Ende 2005 erstmals durch einen externen Experten nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) bewertet wurden, erfolgte per Ende 2006 die Aktualisierung der gesamten Schätzungen. In der Summe resultierte eine um CHF 2.1 Mio. tiefere Bewertung.

Reorganisation der Verwaltung

Im Hinblick auf die rechtliche Verselbstständigung hat die Verwaltungskommission im September eine Reorganisation der Verwaltung beschlossen. Dabei wurde die gesamte Struktur der KPG überprüft. Ziel war die

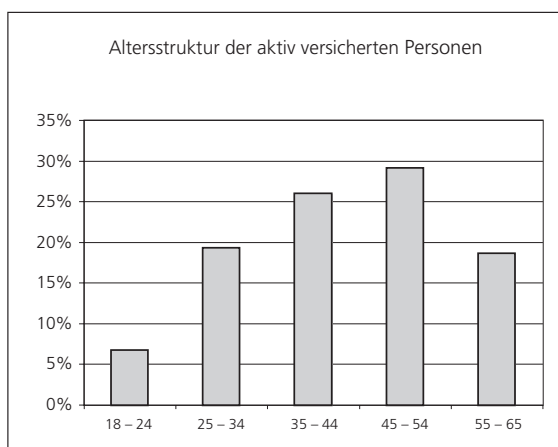
Schaffung einer schlanken und sachgerechten Organisation, die effizientes Arbeiten erlaubt. Beschlossen wurden die Zusammenfassung aller Vermögensanlagen in einer Abteilung sowie die Schaffung einer Einheit zentrale Dienste, die das Rechnungswesen, die EDV und den Sekretariatspool umfasst. Die Bereiche Versicherung und Vermögensanlagen werden personell verstärkt. Damit werden wirkungsvolle Stellvertretungen aller wichtigen Positionen installiert. Nachdem die Regierung die beantragten zusätzlichen Stellen bewilligt hat, wird die Reorganisation im Jahr 2007 schrittweise umgesetzt.

Genehmigung der Jahresrechnung

Die KPG hat die Rechnung per 31. Dezember 2006 abgeschlossen. Mit Bericht vom 23. Februar 2007 empfiehlt die Calanda Treuhand AG als von der Regierung gewählte Kontrollstelle, die vorliegende Jahresrechnung 2006 zu genehmigen (siehe Kapitel 11. Bericht der Kontrollstelle).

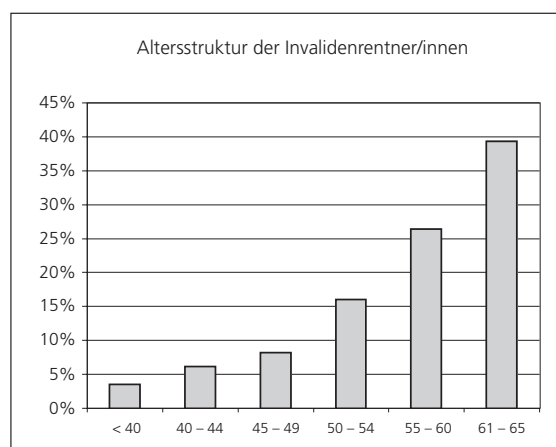
Die Verwaltungskommission hat die Rechnung und den Jahresbericht 2006 der KPG anlässlich ihrer Sitzung vom 10. April 2007 verabschiedet.

Gemäss Art. 22 Pensionskassengesetz genehmigt die Regierung die Jahresrechnung der Pensionskasse und bringt sie dem Grossen Rat zur Kenntnis. Solange die KPG als unselbstständige Anstalt des Kantons geführt wird, hat auch der Grosse Rat die Jahresrechnung der KPG zu genehmigen. Dies geschieht zusammen mit der Staatsrechnung 2006 in der Juni-Session 2007 des Grossen Rates. Der Jahresbericht der KPG wird allen Mitgliedern des Grossen Rates zur Kenntnis zugestellt.



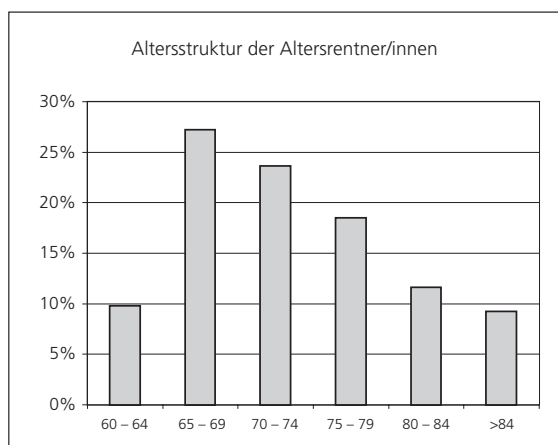
Aktiv versicherte Personen

Altersgruppe	Total	%-Anteil
18 – 24	504	7 %
25 – 34	1439	19 %
35 – 44	1929	26 %
45 – 54	2172	29 %
55 – 65	1405	19 %
	7449	100%



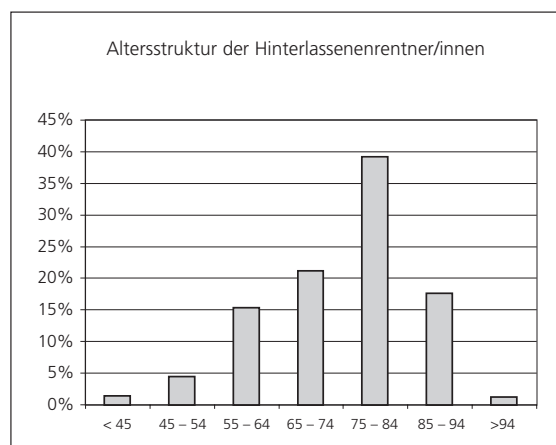
Invalidenrenten

Altersgruppe	Total	%-Anteil
<40	8	4%
40 – 44	15	7%
45 – 49	18	8%
50 – 54	37	16%
55 – 60	60	26%
61 – 65	89	39%
	227	100%



Altersrenten

Altersgruppe	Total	%-Anteil
60 – 64	174	10%
65 – 69	484	27%
70 – 74	424	24%
75 – 79	328	18%
80 – 84	208	12%
> 84	165	9%
	1783	100%



Hinterlassenenrenten

Altersgruppe	Total	%-Anteil
< 45	9	1%
45 – 54	31	5%
55 – 64	105	15%
65 – 74	143	21%
75 – 84	266	39%
85 – 94	119	17%
> 94	8	1%
	681	100%

II. Kennzahlen per 31.12.2006

Kennzahlen per	31.12.2005	31.12.2006
Bilanzsumme (in CHF)	2'033'797'355	2'129'924'052
Rendite auf dem Gesamtvermögen	8.7 %	5.2 %
Deckungskapital (in CHF)	1'975'267'368	2'022'548'014
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2	102.7 %	104.9 %
Wertschwankungsreserven (in CHF)	52'783'698	100'003'684

Anzahl der aktiven Versicherten

Frauen	3'227	3'329
Männer	4'068	4'120
Total	7'295	7'449

Versicherte Lohnsummen (in CHF)

Frauen	130'638'355	137'414'443
Männer	286'650'728	292'350'946
Total	417'289'083	429'765'389

Anzahl Rentenbeziehende

Altersrenten	1'756	1'795
Invalidenrenten	223	228
Ehegattenrenten	670	686
Kinderrenten	67	63
Waisenrenten	34	31
Total	2'750	2'803

Nach erfülltem 65. Altersjahr werden die Invalidenrenten durch Altersrenten ersetzt.

Verwaltungskosten pro Mitglied	114.00	117.35
Verhältnis Aktive/Rentner	2.6	2.6

III. Bilanz per 31. 12. 2006

	31.12.2005 (in Tausend CHF)	31.12.2006 (in Tausend CHF)	Veränderung (in Tausend CHF)	(%)
Aktiven				
Vermögensanlagen	2'025'408	2'119'074	93'666	4.62 %
Flüssige Mittel	82'726	166'967	84'241	101.83 %
Anlagen beim Arbeitgeber ¹⁾	1'124	8'389	7'265	646.16 %
Obligationen CHF	588'354	597'600	9'246	1.57 %
Obligationen Ausland FW	161'042	164'496	3'454	2.14 %
Aktien CH	199'031	168'422	-30'610	-15.38 %
Aktien Ausland	357'384	370'332	12'948	3.62 %
Hypotheken/Darlehen	238'230	228'372	-9'858	-4.14 %
Immobilien CH	362'547	366'306	3'759	1.04 %
Immobilien Ausland	34'969	48'190	13'221	37.81 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'389	10'850	2'461	29.33 %
Total Aktiven	2'033'797	2'129'924	96'127	4.73 %
Passiven				
Verbindlichkeiten	469	553	85	18.13 %
Passive Rechnungsabgrenzung	3'338	4'879	1'541	46.17 %
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1'975'267	2'022'548	47'281	2.39 %
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'060'923	1'090'759	29'837	2.81 %
Vorsorgekapital Rentner	818'346	829'196	10'850	1.33 %
Technische Rückstellungen	95'999	102'593	6'594	6.87 %
Wertschwankungsreserve	52'784	100'004	47'220	89.46 %
Mittel für VKHHL ²⁾	1'940	1'940		0.00 %
Total Passiven	2'033'797	2'129'924	96'127	4.73 %

¹⁾ Die formellen Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 (Rechnungslegungsvorschriften) verlangen, dass die Anlagen beim Arbeitgeber separat ausgewiesen werden. Die Darstellung der Vorjahresbilanz stimmt deshalb nicht mit jener der Bilanz im Jahresbericht 2005 überein.

²⁾ VKHHL = Versicherungskasse der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen. Integration in die KPG per 1.1.2001

IV. Betriebsrechnung 2006

	31.12.2005	31.12.2006	Veränderung	
	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)	%
Ordentliche Beiträge und übrige Leistungen	89'857	90'504	647	0.72 %
Beiträge	81'107	83'193	2'087	2.57 %
Beiträge zu Lasten KPG	695	0	-695	-100 %
Zusatzgutschriften Arbeitnehmer	2'965	2'527	-438	-14.77 %
Freiwillige Einlagen	5'091	4'784	-308	-6.04 %
Eintrittsleistungen	16'453	22'736	6'283	38.19 %
Freizügigkeitseinlagen	15'682	21'457	5'774	36.82 %
Einzahlungen WEF	83	617	534	642.99 %
Einzahlungen aus Scheidungen	665	660	-5	-0.81 %
Vorperiodenkorrekturen	23	3	-20	-86.59 %
Zufluss aus Beiträgen und Leistungen	106'311	113'240	6'929	6.52 %
Reglementarische Leistungen	-83'489	-92'005	-8'516	10.20 %
Altersrenten	-54'367	-56'540	-2'173	4.00 %
Hinterlassenenrenten	-11'669	-12'099	-429	3.68 %
Invalidenrenten	-5'695	-5'570	126	-2.21 %
Kinderzulagen	-159	-136	24	-14.83 %
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-11'598	-17'622	-6'023	51.93 %
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	0	-39	-39	
Austrittsleistungen	-39'509	-32'792	6'717	-17.00 %
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-32'702	-23'414	9'288	-28.40 %
Vorbezüge WEF	-5'479	-6'856	-1'377	25.13 %
Freizügigkeitsleistungen bei Scheidung	-1'327	-2'522	-1'194	89.97 %
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-122'997	-124'797	-1'799	1.46 %
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-102'126	-47'248	54'879	-53.74 %
Auflösung (+)/ Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive	19'549	-6'082	-25'630	-131.11 %
Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner	-42'169	-10'807	31'362	-74.37 %
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	-64'224	2'062	66'286	-103.21 %
Verzinsung Sparkapital	-25'206	-25'621	-416	1.65 %
Veränderung Lebenserwartung Rentner	-4'935	-4'417	518	-10.50 %
Veränderung Lebenserwartung Aktive	9'889	-4'239	-14'128	-142.86 %
Reduktion Barwert Zusatzgutschriften	4'970	1'857	-3'113	-62.64 %
Ertrag aus Versicherungsleistungen	0	252	252	
Versicherungsleistungen	0	252	252	
Versicherungsaufwand	-730	-744	-14	1.86 %
Beiträge an Sicherheitsfonds	-730	-744	-14	1.86 %
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-119'543	-59'296	60'247	-50.40 %

	31.12.2005	31.12.2006	Veränderung	
	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)	%
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	173'697	107'678	-66'019	-38.01 %
Ertrag aus flüssigen Mitteln	3'208	-3'692	-6'900	-215.09 %
Ertrag aus Obligationen CHF	5'647	7'623	1'976	35.00 %
Ertrag aus Obligationen Fremdwährungen	10'346	3'577	-6'768	-65.42 %
Ertrag aus Aktien CH	54'749	34'489	-20'260	-37.01 %
Ertrag aus Aktien Ausland	76'470	37'360	-39'110	-51.14 %
Ertrag aus Hypotheken / Darlehen	13'642	8'360	-5'281	-38.71 %
Ertrag aus Immobilien Direktanlagen CH	3'392	8'103	4'711	138.90 %
Ertrag aus Immobilien indirekte Anlagen CH	3'451	4'912	1'460	42.31 %
Ertrag aus Immobilien indirekte Anlagen Ausland	2'929	7'056	4'127	140.91 %
Ertrag aus Bauzins	79	107	28	35.52 %
Bankspesen	-4	-3	1	-32.97 %
Vermögensverwaltungskosten	-210	-215	-4	2.09 %
Auflösung / Bildung Nicht-technische Rückstellungen	0	0		
Sonstiger Ertrag	17	43	26	153.68 %
Sonstiger Aufwand	-239	-2	236	-98.95 %
Verwaltungsaufwand	-1'149	-1'203	-54	4.74 %
Ertragsüberschuss vor Bildung	52'784	47'220	-5'564	-10.54 %
Wertschwankungsreserve				
Bildung Wertschwankungsreserve	-52'784	-47'220	5'564	-10.54 %
Ertrags- / Aufwandüberschuss	0	0	0	

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Kantonale Pensionskasse Graubünden ist eine unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden. Sie versichert ihre Mitglieder im Rahmen der beruflichen Vorsorge entsprechend den Bestimmungen des BVG gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die KPG ist unter der Ordnungsnummer GR0014 mit Wirkung ab 7. Februar 1990 im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge eingetragen.

Die KPG ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen und entrichtet ihm entsprechend den Bestimmungen der Verordnung vom 22. Juni 1998 über den Sicherheitsfonds BVG (SFV, SR 831.432.1) Beiträge.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die KPG ist eine unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons. Die entsprechende Rechtsgrundlage bildet das Pensionskassengesetz. Demgemäss existiert keine diesbezügliche Urkunde.

Folgende Rechtserlasse und Reglemente regeln die Tätigkeiten der KPG:

Gesetz/Verordnung

Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (Bündner Rechtsbuch 170.450) vom 16. Juni 2005 (in Kraft seit 1. Januar 2006)

Reglemente

Reglement der Verwaltungskommission zum PKG vom 28. September 2005

Anlagereglement der KPG vom 13. Oktober 2005

Reglement über die Bildung von Rückstellungen und die Durchführung einer Teilliquidation vom 9. November 2005

1.4 Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Im Berichtsjahr 2006 setzten sich die Verwaltungskommission und die Ausschüsse wie folgt zusammen.

Verwaltungskommission

Die paritätisch besetzte Verwaltungskommission bestehend aus 10 Mitgliedern (je 5 Vertreterinnen bzw. Vertreter der versicherten Personen und der Arbeitgeber) bildet das strategische Führungsorgan der KPG. Sie übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der KPG aus.

Die Verwaltungskommission bestand bis am 31.12.2006 aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Berger Willi	Arbeitgebervertreter	Kanton GR
Cabalzar Andreas	Arbeitnehmervertreter	VBS
Danuser Norbert	Arbeitnehmervertreter	vpod grischun
Gartmann Christian	Arbeitnehmervertreter	LGR
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter	Personalkommission GKB
Mittner Andrea	Arbeitnehmervertreter	BKV
Oswald Adriano, Dr. iur.	Arbeitgebervertreter	GKB
Rest Hans	Arbeitgebervertreter	Kanton GR
Wettstein Peter	Arbeitgebervertreter	
Widmer-Schlumpf Eveline, Dr. iur.	Gemeinden	Kanton GR
	Arbeitgebervertreterin (Präs.)	

Die Verwaltungskommission hat folgende Ausschüsse eingesetzt:

Anlageausschuss

Die zentrale Aufgabe des Anlageausschusses ist die Erstellung eines jährlichen Anlageplanes mit den Verhaltensregeln innerhalb der taktischen Bandbreiten zuhanden der Verwaltungskommission. Er ist für die Umsetzung der von der Verwaltungskommission festgelegten strategischen Vermögensstruktur verantwortlich.

Der Anlageausschuss setzte sich wie folgt zusammen:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Ammann Dominique, Dr. rer. pol.	Anlageexperte	PPCmetrics AG
Cabalzar Andreas	Arbeitnehmervertreter	VBS
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter	Personalkommission GKB
Kupper Staub Vera, Dr.	Anlageexpertin	PK Stadt ZH
Schneeberger Henri	Anlageexperte	Private Client Bank
Wettstein Peter	Arbeitgebervertreter	Gemeinden
Widmer-Schlumpf Eveline, Dr. iur.	Arbeitgebervertreterin (Präs.)	Kanton GR
Willi Rico	Anlageexperte	GKB

Mit beratender Stimme:

Brasser Urs	Anlageexperte	FMD
Buchmann Werner	Leiter RW/VV	KPG
Eberle Hansmartin	Direktor	KPG

Immobilienausschuss

Der Immobilienausschuss berät sämtliche Sitzungsunterlagen im Zusammenhang mit direkten Immobilienanlagen zuhanden der Verwaltungskommission vor.

Der Immobilienausschuss setzt sich gemäss Anlagereglement paritätisch aus vier Mitgliedern der Verwaltungskommission und einem externen Fachmann zusammen. Mit beratender Stimme nehmen ein Mitglied der Geschäftsleitung, der Bauberater und der Liegenschaftsverwalter teil.

Der Immobilienausschuss bestand aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Allemann Hans	Immobilien-Treuhänder	Treuhandbüro
Danuser Norbert	Arbeitnehmersvertreter	vpo grischun
Gartmann Christian	Arbeitnehmersvertreter	LGR
Rest Hans	Arbeitgebersvertreter	Kanton GR
Widmer-Schlumpf Eveline, Dr. iur.	Arbeitgebersvertreterin (Präs.)	Kanton GR

Mit beratender Stimme:

Bivetti Bruno	Bauberater	KPG
Eberle Hansmartin	Direktor	KPG
Schumacher Salomon	Liegenschaftsverwalter	KPG

Stimmrechtsausschuss

Der Stimmrechtsausschuss ist durch die Geschäftsleitung zu kontaktieren, wenn an einer Generalversammlung wichtige Themen kontrovers und gegen die Interessen der KPG als Anleger diskutiert werden. Er setzte sich zusammen aus:

Peter Wettstein	Arbeitgebersvertreter	Gemeinden
David Gartmann	Arbeitnehmersvertreter	Personalkommission GKB

Direktion

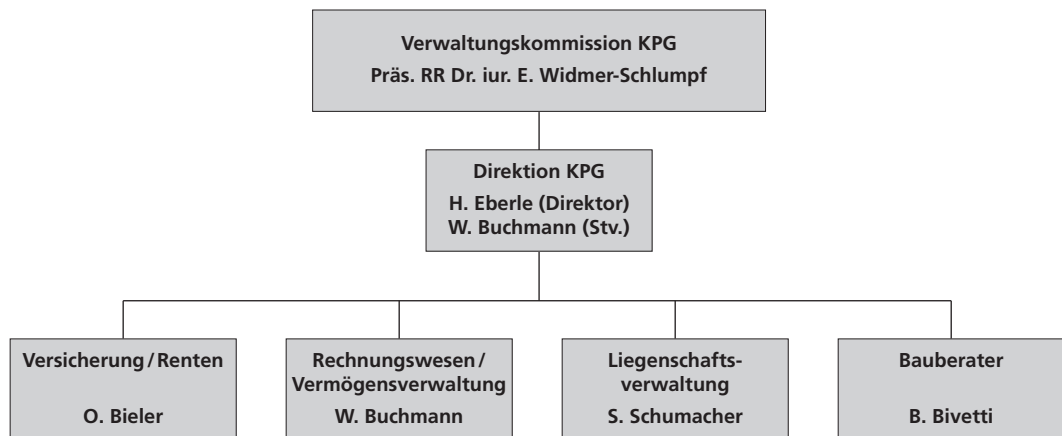
Die Direktion besteht aus dem Direktor und seinem Stellvertreter. Die Direktion ist verantwortlich für die operative Ausrichtung und Führung sowie die Erreichung der strategischen Ziele und den langfristigen Erfolg der KPG.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung bestand aus:

Name, Vorname	Funktion	Unterschriftenregelung
Bieler Oskar	Leiter Versicherung/Renten	kollektiv zu zweien
Bivetti Bruno	Bauberater	kollektiv zu zweien
Buchmann Werner	Leiter RW/VV	kollektiv zu zweien
Eberle Hansmartin	Direktor	kollektiv zu zweien
Schumacher Salomon	Liegenschaftsverwalter	kollektiv zu zweien

Aufbauorganisation der KPG



Der Personalbestand der KPG blieb im Jahr 2006 unverändert. Er betrug 11 Personen. Davon waren sieben Personen mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, eine Person mit einem solchen von 75 % und zwei Personen mit einem solchen von je 50 % angestellt. Im Personalbestand eingerechnet ist auch eine in Ausbildung stehende Person. Diese durchläuft im Rahmen einer kaufmännischen Grundausbildung beim Personalamt des Kantons Graubünden jeweils das zweite oder dritte Lehrjahr bei der KPG.

Interner Anlageausschuss

Die Entscheide für die Umsetzung des Anlageplans werden durch den internen Anlageausschuss gefällt. Dieser Ausschuss trifft sich regelmässig monatlich und kurzfristig bei ausserordentlichen Ereignissen an den Finanzmärkten.

Der interne Anlageausschuss bestand aus:

Name, Vorname	Vertretung
Brasser Urs	Kanton GR
Buchmann Werner	KPG
Eberle Hansmartin	KPG (Präs).
Gartmann David	GKB

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge

Anerkannte Expertin für berufliche Vorsorge der KPG ist die Swisscanto Vorsorge AG in Zürich. Sie überprüft periodisch, ob die KPG jederzeit Sicherheit bietet für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen und ob die versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle hat die Regierung die Calanda Treuhand AG in Chur gewählt. Diese übt das Mandat seit dem Geschäftsjahr 2004 aus. Als unabhängige Revisionsstelle kontrolliert sie die Geschäftsführung, das Rechnungswesen und die Vermögensanlagen.

Aufsichtsbehörde

Die KPG untersteht der BVG-Stiftungsaufsicht des Kantons Graubünden, ausgeübt durch das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons St. Gallen. Diese prüft, ob die rechtlichen Bestimmungen der KPG mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmen.

Global Custodian**(Zentrale Wertschriftenaufbewahrungsstelle)**

Unter diesem Begriff versteht man die Dienstleistung, die eine Bank institutionellen Investoren anbietet. Diese Dienstleistung beinhaltet die Verwaltung, die Bearbeitung und die Verwahrung der Wertpapiere sowie die Kontrolle der Titel und liquiden Mittel in einem Produkt.

Der Global Custodian der KPG ist die Credit Suisse in Zürich.

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

In der Kasse sind obligatorisch versichert:

- die Mitarbeitenden des Kantons Graubünden und seiner unselbstständigen Anstalten und
 - die Mitarbeitenden der selbstständigen Anstalten des kantonalen öffentlichen Rechts.
- Nach der erfolgten Ausfinanzierung der KPG gelten die
- die Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank;
 - die Lehrpersonen, welche an öffentlichen Volksschulen im Kanton Graubünden unterrichten;
 - die Revierförsterinnen und Revierförster, welche für bündnerische Gemeinden oder andere öffentlich-rechtliche Körperschaften tätig sind;
 - die Mitarbeitenden der Bezirksgerichte und
 - der kantonal anerkannte Trägerschaften der Kindergärten als freiwillig Versicherte.

Die Verwaltungskommission kann andere Mitarbeitende öffentlich-rechtlicher Körperschaften sowie Mitarbeitende privatrechtlicher Institutionen, die vorwiegend öffentliche Aufgaben erfüllen, als freiwillig Versicherte aufnehmen.

2. Aktive Mitglieder und Rentner**2.1 Aktive Versicherte**

Im Berichtsjahr 2006 bearbeitete die Verwaltung 942 (740) Neueintritte, 625 (658) Austritte, 133 (146) Alterspensionierungen, 15 (27) Invalidenpensionierungen, 14 (14) Todesfälle Aktiver und 76 (69) WEF-Vorbezüge (WohnEigentumsFörderung).

55 (40) versicherte Personen haben die Altersleistung oder einen Teil der Altersleistung in Kapitalform bezogen.

	31.12.2005	31.12.2006
Männer	4'068	4'120
Frauen	3'227	3'329
Total	7'295	7'449

Versicherte Lohnsummen (in CHF)

Männer	286'650'728	292'350'946
Frauen	130'638'355	137'414'443
Total	417'289'083	429'765'389

Die 7'449 (7295) aktiven Versicherten verteilen sich auf 326 (329) Abrechnungsstellen [287 (292) Arbeitgebende und 39 (37) selbst zahlende Einzelmitglieder].

2.2 Rentenbezüger

	31.12.2005	31.12.2006
Altersrentner	1'756	1'795
Invalidenrentner	223	228
Ehegattenrentner	670	686
Kinderrenten	67	63
Waisenrenten	34	31
Total	2'750	2'803

Die Zahl der Altersrentner nimmt markant zu. Weil zunehmend geburtenstarke Jahrgänge ins Rentenalter kommen, wird diese Tendenz anhalten. Rund 2/3 der Neurentner treten vor dem erfüllten 65. Altersjahr in den Ruhestand.

Die Verwaltung bearbeitete im Berichtsjahr 2006 34 (49) Ehegattenrenten verstorbener Rentner.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die KPG kennt für sämtliche Versicherte einen einheitlichen Versicherungsplan. Der Plan ist im Gesetz über die KPG und im Reglement der Verwaltungskommission zum Pensionskassengesetz geregelt. Die temporären Invalidenleistungen und die temporären Hinterlassenenleistungen werden nach dem Leistungsprimat, die Altersleistungen nach dem Beitragsprimat berechnet. Ab 1. Januar 2006 gelten nach einer Übergangsfrist von 4 Jahren versicherungstechnisch begründete Umwandlungssätze basierend auf einem technischen Zins von 4 %.

Die wesentlichen Merkmale des Versicherungsplanes sind:

Versicherte Leistungen	Risikoleistungen (Invalidität und Tod) ab dem 1. Januar nach dem erfüllten 17. Altersjahr. Risikoleistungen und Altersleistungen ab dem 1. Januar nach dem erfüllten 24. Altersjahr.			
Versicherter Lohn	Jahresgrundlohn inkl. 13. Monatslohn vermindert um einen Koordinationsabzug von 25 % dieses Jahreslohnes. Der Koordinationsabzug beträgt gegenwärtig jedoch mindestens CHF 16'125.–.			
Beiträge	Altersabhängige Staffelung (in %):			
	BVG Alter M/F	Spargutschriften	Risikobeitrag	Gesamtbeitrag
	18-24	0.0	2.5	2.5
	25-29	9.0	4.0	13.0
	30-34	11.0	4.0	15.0
	35-39	13.0	4.0	17.0
	40-44	15.0	4.0	19.0
	45-49	17.0	4.0	21.0
	50-54	19.0	4.0	23.0
	55-65	21.0	4.0	25.0

Die Arbeitgebenden haben mindestens die Hälfte der Beiträge zu übernehmen.

Altersleistungen

Der Anspruch entsteht, wenn das Arbeitsverhältnis nach dem erfüllten 60. Altersjahr aufgelöst wird (flexible Alterspensionierung). Die Altersleistung kann bis zu 100 % in Kapitalform bezogen werden. (Die gewünschte Kapitalquote ist mindestens ein Jahr vor dem Altersrücktritt zu beantragen.)

Die Altersrente wird in Prozenten des Sparguthabens berechnet.

Ab 1. Januar 2006 gelten folgende Umwandlungssätze:

Beim Rücktritt im BVG-Alter	Umwandlungssatz bei einer Pensionierung im Jahre			
	2006	2007	2008	ab 2009
60	6.35 %	6.25 %	6.15 %	6.05 %
61	6.45 %	6.35 %	6.25 %	6.15 %
62	6.60 %	6.50 %	6.40 %	6.30 %
63	6.75 %	6.65 %	6.55 %	6.45 %
64	6.90 %	6.80 %	6.70 %	6.60 %
65 und höher	7.05 %	6.95 %	6.85 %	6.75 %

Invalidenrente

Anspruch auf eine Invalidenrente haben Personen, die im Sinne der Eidg. IV mindestens zu 40 % invalid sind.

Die jährliche Invalidenrente beträgt temporär bis zur Vollendung des 65. Altersjahres 60 % des versicherten Lohnes. Teilinvaliden steht die Leistung entsprechend ihrem IV-Grad zu, sofern der Invaliditätsgrad mindestens 40 % beträgt.

Ehegattenrente

Beim Tod einer versicherten Person vor Vollendung des 65. Altersjahres 60 % der versicherten Invalidenrente, temporär, bis die versicherte verstorbene Person das 65. Altersjahr erfüllt hätte. Danach 60 % der versicherten Altersrente.

Waisen-/Kinderrente

Bis Ende der Ausbildung, längstens bis zum erfüllten 25. Altersjahr 20 % der versicherten Invaliden- oder 20 % der Altersrente, höchstens aber CHF 650.– im Monat.

Austrittsleistung

Entspricht dem Sparguthaben.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Seit dem Abschluss der Ausfinanzierung basiert die versicherungstechnische Finanzierung der KPG auf dem Kapitaldeckungsverfahren.

Die Einnahmen der Pensionskasse setzen sich zusammen aus den Beiträgen, den eingebrachten Freizügigkeitsleistungen, den freiwilligen Einlagen der Versicherten sowie den Vermögenserträgen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Durch die Änderung der Art. 47 Abs. 2 und Art. 48 BVV2 per 1. April 2004 wird die Anwendung der Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 (Regelwerk «Swiss GAAP FER Fachempfehlungen zur Rechnungslegung») für alle Vorsorgeeinrichtungen zwingend vorgeschrieben.

Die Jahresrechnung 2006 der KPG richtet sich nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie erfüllt sowohl die formellen Anforderungen bezüglich der Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen. Eine Darstellung der tatsächlichen finanziellen Lage im Anhang erübrigt sich daher.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes vom 25.6.1982 über die Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) sowie den einschlägigen Verordnungen (BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

Grundsätzlich sind alle Aktiven zu Marktwerten per Bilanzstichtag aufgeführt. Massgebend sind die Kurse wie sie von den Depotstellen ermittelt wurden.

Nicht liquide Anlagen wie Kapitalversicherungen, direkte Hypothekaranlagen, Schuldscheindarlehen etc. sind zu Nominalwerten bilanziert.

Der Wert der direkten Immobilienanlagen ist unter Swiss GAAP FER 26 nach einer Ertragswertmethode zu bestimmen. Die KPG hat sich auf die Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) festgelegt. Diese Berechnungen wurden wie bereits im Vorjahr für den gesamten Bestand durch einen externen Spezialisten im

Auftrag der KPG ausgeführt.

Die DCF-Methode ist eine Barwertrechnung. Ziel ist es, den zukünftigen Zahlungsstrom im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Liegenschaft zu prognostizieren, alle Zahlungen auf den Bewertungsstichtag abzuzinsen und die abgezinsten Beträge zu addieren. Einnahmen gehen dabei mit einem positiven, Ausgaben mit einem negativen Vorzeichen in die Rechnung ein. Einnahmen sind im Wesentlichen die Mietzinse, Ausgaben die laufenden Bewirtschaftungskosten und insbesondere die Renovationen. Für die Berechnung wurde der Diskontierungszinssatz auf 4.25 % festgelegt.

4.3 Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es wurden gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen vorgenommen.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die KPG ist eine autonome Pensionskasse. Sie trägt ihre versicherungstechnischen Risiken selber und hat keine Rückversicherung abgeschlossen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Die Position «Vorsorgekapital Aktive» beinhaltet sowohl das Deckungskapital der aktiven Versicherten mit den Barwerten der Zusatzgutschriften als auch die Sparguthaben der Beitragsbefreiten. Die Zusatzgutschriften dienen der Besitzstandswahrung der Altersleistungen beim Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat. Sie sind in Prozenten des versicherten Lohnes definiert und werden jährlich dem individuellen Sparkonto gutgeschrieben.

	CHF	CHF
Sparguthaben am 31.12.2005	1'048'767'357	
Barwert Zusatzgutschriften 31.12.2005	12'155'200	
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'060'922'557	1'060'922'557
Sparguthaben am 31.12.2006	1'080'460'891	
Barwert Zusatzgutschriften 31.12.2006	10'298'400	
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'090'759'291	1'090'759'291
Deckungskapitalumbuchungen Ende Jahr		29'836'734

Die Reduktion des Barwertes der Zusatzgutschriften hängt mit den um ein Jahr älter gewordenen Versicherten mit Zusatzgutschriften sowie mit Austritten und Pensionierungen von Personen mit Zusatzgutschriften zusammen.

Die folgende Zusammenstellung zeigt die Entwicklung der Sparguthaben in CHF:

	Aktive	Beitragsfreie	Total
Sparguthaben per 31.12.2005	1'012'926'311	35'841'046	1'048'767'357
Freizügigkeitsleistungen	21'456'740	0	21'456'740
freiwillige Einlagen	4'783'591	0	4'783'591
WEF Rückzahlungen	616'679	0	616'679
Scheidungen Eingänge	659'840	0	659'840
Spargutschriften	68'637'168	1'537'588	70'174'756
Zusatzgutschriften	2'368'869	157'966	2'526'835
Zinsen	24'653'007	958'738	25'611'745
Zwischentotal	1'136'102'205	38'495'338	1'174'597'543
Austrittsleistungen	-23'414'027	0	-23'414'027
Kapitalabfindungen	-17'621'883	0	-17'621'883
Vorbezüge WEF	-6'856'000	0	-6'856'000
Scheidungen	-2'521'782	0	-2'521'782
Zwischentotal	1'085'688'513	38'495'338	1'124'183'851
Zugänge aus Aktivenbestand	-7'117'204	7'117'204	0
Übertritte in Rentenbestand	-39'312'186	-4'410'774	-43'722'960
Sparguthaben per 31.12.2006	1'039'259'123	41'201'768	1'080'460'891

Der Mindestbetrag nach Art. 17 FZG ist bei der Ermittlung der Sparguthaben berücksichtigt. Die ausgewiesenen Sparguthaben entsprechen den reglementarischen Austrittsleistungen.

5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

Die KPG ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung. Die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG führt die KPG als Schattenrechnung. Damit wird sichergestellt, dass die Mindestleistungen nach dem BVG auf jeden Fall erfüllt sind.

Summe der Altersguthaben nach BVG per 31.12.2005 CHF 443'119'815

Summe der Altersguthaben nach BVG per 31.12.2006 CHF 463'838'552

Diese BVG-Altersguthaben sind in den Deckungskapitalien der aktiven Versicherten enthalten.

5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Deckungskapital am 31.12.2005 CHF 818'346'311

Deckungskapital am 31.12.2006 CHF 829'195'923

Bildung Deckungskapital CHF 10'849'612

Das Deckungskapital der Rentner entspricht dem Barwert der laufenden und der damit verbundenen anwartschaftlichen Grundrenten und 50 % der bisher gewährten Teuerungszulagen. Die zweite Hälfte der Teuerungszulagen wird mit der Risikoprämie finanziert.

Notwendiges Deckungskapital per	31.12.2005 CHF	31.12.2006 CHF	Veränderung CHF	%
Vorsorgekapital aktive Versicherte				
Altersguthaben aktive Versicherte	1'012'926'311	1'039'259'123	26'332'812	2.60%
Altersguthaben betragsfreie Versicherte	35'841'046	41'201'768	5'360'722	14.96%
Barwert Zusatzgutschriften	12'155'200	10'298'400	-1'856'800	-15.28%
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'060'922'557	1'090'759'291	29'836'734	2.81%
Vorsorgekapital Rentner				
Barwert der laufenden und anwartschaftlichen Renten	797'587'287	810'190'767	12'603'480	1.58%
Barwert von 50% der Teuerungszulagen	20'759'024	19'005'156	-1'753'868	-8.45%
Total Vorsorgekapital Rentner	818'346'311	829'195'923	10'849'612	1.33%
Versicherungstechnische Rückstellungen				
Zunahme Lebenserwartung aktive Versicherte	11'315'800	15'554'500	4'238'700	37.46%
Zunahme Lebenserwartung Rentner	20'458'700	24'875'900	4'417'200	21.59%
Risikoschwankungsreserve aktive Versicherte	27'610'000	28'308'000	698'000	2.53%
Rückstellung Senkung technischer Zinssatz auf 3.5%	36'614'000	33'854'400	-2'759'600	-7.54%
Total versicherungstechnische Rückstellungen	95'998'500	102'592'800	6'594'300	6.87%
Total notwendiges Deckungskapital	1'975'267'368	2'022'548'014	47'280'646	2.39%
vorhandenes Vorsorgekapital	2'028'051'066	2'122'551'698	94'500'632	4.66%
Deckungsgrad	102.67%	104.94%		2.21%

5.5. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Wir verweisen auf die Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge per 31.12. 2006 (Seite 36).

5.6. Technische Grundlagen und technische Rückstellungen

Die versicherungstechnische Bilanz wird nach den Grundsätzen der Bilanzierung in geschlossener Kasse erstellt. Künftige Zu- und Abgänge von aktiven Versicherten werden nicht berücksichtigt. Die Berechnung der Vorsorgekapitalien erfolgt nach der statischen Methode, d.h. künftige Änderungen des versicherten Lohnes oder der laufenden Renten werden nicht berücksichtigt.

Die Deckungskapitalien und die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach anerkannten Grundsätzen der Pensionsversicherungsexpertin ermittelt. Per 31.12.2006 erfolgten die Berechnungen wie in den Vorjahren durch die Swisscanto Vorsorge AG. Die Berechnungen basieren auf den technischen Grundlagen der Eidgenössischen Versicherungskasse des Jahres 2000 mit einem technischen Zinssatz von 4 % (EVK 2000/4 %). Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen stützen sich auf das von der Verwaltungskommission am 23.11.2005 erlassene Reglement über die Bildung von Rückstellungen. Es sind die jeweiligen Sollwerte in CHF ausgewiesen.

5.6.1 Rückstellung Langlebigkeit

Die technischen Grundlagen EVK 2000 beruhen auf biometrischen Feststellungen der Jahre 1993 bis 1998. Die Periodentafeln berücksichtigen keine Weiterentwicklung der Lebenserwartung. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, werden Langlebigkeitsrückstellungen gebildet. Dadurch wird sichergestellt, dass die Einführung neuer versicherungstechnischer Grundlagen erfolgsneutral vorgenommen werden kann. Die Rückstellungen werden seit der Publikation der massgebenden versicherungstechnischen Grundlagen pro Jahr um 0.5 Prozentpunkte der Summe der Deckungskapitalien der aktiven Versicherten ab Alter 55 und des Deckungskapitals der Rentenbezüger erhöht. Per 31.12.2006 beträgt der Rückstellungsschlag 3.0 Prozentpunkte.

5.6.2 Risikoschwankungsrückstellung aktive Versicherte

Die Risikobeiträge sind versicherungstechnisch so berechnet, dass die in einem Jahr zu erwartenden Leistungen für Invaliditäts- und Todesfälle bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf finanziert werden können. Die Risikoschwankungsrückstellung für aktive Versicherte soll negative finanzielle Auswirkungen von unerwarteten Abweichungen im Schadenverlauf abfedern. Die Höhe der Rückstellung wird periodisch durch den Pensionsversicherungsexperten anhand einer Risikoanalyse überprüft und bei Bedarf neu festgelegt.

5.7 Rückstellung für Senkung des technischen Zinssatzes

Mit dieser Rückstellung im Betrag von CHF 33'854'400.– soll bei einer allfälligen Reduktion des technischen Zinssatzes von 4.0 % auf 3.5 % die damit verbundene Erhöhung des Deckungskapitals der Rentenbeziehenden aufgefangen werden.

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen verfügbaren Vermögen und dem versicherungstechnischen Deckungskapital der Kasse (inklusive versicherungstechnische Rückstellungen).

	31.12.2005 CHF	31.12.2006 CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1'975'267'368	2'022'548'014
Wertschwankungsreserven	52'783'698	100'003'684
Verfügbare Mittel zur Deckung der reglementarischen Leistungen	2'028'051'066	2'122'551'698
Versicherungstechnischer Deckungsgrad	102.7%	104.9%

6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die erzielte Rendite der gesamten Vermögensanlagen im Jahre 2006 beträgt 5.2 %. Die Referenz weist eine Rendite von 4.6 % aus. Im Total liegt die erzielte Rendite somit 0.6 % über der Referenzrendite. Dieses Jahresergebnis darf als sehr gut bewertet werden. Ein kurzer Blick auf die Kategorienergebnisse zeigt einmal mehr wie entscheidend

die Anlagen in Aktien waren. Langfristig darf für Aktien eine Rendite im Bereich von 7 % erwartet werden. Dies zeigt wie überdurchschnittlich gut das Aktienjahr 2006 war. Für den Vergleich der Gesamtrendite von 5.2 % mit anderen Pensionskassenergebnissen muss zwingend die Höhe des Aktienanteils berücksichtigt werden. Die KPG erzielte dieses gute Ergebnis mit einem gesamten Aktienanteil von lediglich 26 %. Die Risikofähigkeit der KPG erlaubte keinen grösseren Aktienanteil.

Rendite der Vermögensanlagen 2006 (Marktbewertung)

Anlagekategorie	Anlagestruktur 2006			Rendite (Total Return)	
	Strategische Vorgabe gemäss Anlageplan 2006 %	Bandbreiten		Referenzrendite %	Erzielte Rendite %
		%	%		
Flüssige Mittel	2	0	20	1.34 ¹⁾	-2.14
Obli. CHF	20	10	30	-0.08 ²⁾	0.51
Obli. Ausland FW	13	10	20	-1.72 ³⁾	2.21
Aktien CH	9	5	11	20.67 ⁴⁾	20.06
Aktien Ausland	17	12	18	12.56 ⁵⁾	10.32
Hypotheken/Darlehen	19	5	25	2.50 ⁶⁾	1.98
Immobilien CH	18	16	23	3.24 ⁷⁾	4.08
Immobilien Ausland	2	0	3	31.85 ⁸⁾	17.80
Total	100			4.62	5.24

¹⁾ CGBI CHF 3M Euro Dep.

²⁾ Swiss Bond Index (RI)

³⁾ CGBI WGBI ex Switzerland (TR)

⁴⁾ SPI (RI)

⁵⁾ MSCI AC World (RI)

⁶⁾ BEKB variable 1. Hypothek

⁷⁾ SWX Immofondsindex (RI)

⁸⁾ FTSE EPRA/NAREIT Global (RI)

Performanceübersicht:

Referenzrendite 4.62 %

Erzielte Rendite 5.24 %

Mehrperformance 0.62 %

Erläuterungen zu den erzielten Renditen sind unter Punkt 6.4 aufgeführt.

6.1 Organisation der Anlagentätigkeit

Das Wertschriftenvermögen wurde in der Vergangenheit mehrheitlich über Anlagestiftungen und Fonds bewirtschaftet. Seit Anfangs Dezember 2005 werden Inland Obligationen als Mandate von der Graubündner Kantonalbank und der Bank Pictet & Cie. bewirtschaftet. Im September 2006 erwarb die GKB das ausgeschriebene Mandat für Aktien Ausland indexiert. Und im Dezember 2006 übernahm die Bank Pictet & Cie. die Verantwortung für das ebenfalls ausgeschriebene Mandat Aktien CH indexiert.

Im Bereich kleine und mittlere Unternehmungen Aktien Schweiz setzt die KPG nach wie vor auf Anlagefonds. Der Anteil Emerging Markets wird ebenfalls über drei Anlagefonds gehalten. Die Anlageentscheide für die Bewirtschaftung der Wertschriften werden durch den internen Anlageausschuss gefällt.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterung mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV2)

Die KPG hat keine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten im Sinne von Art. 59 BVV2 in Anspruch genommen. Die Bandbreite der einzelnen Anlagekategorien der KPG erfüllt die Bestimmungen der Art. 53–56, 56 a Abs. 1 und 5 sowie 57 Abs. 2 BVV2.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve (WSR) dient dazu, die Auswirkungen von kurzfristigen Wertverlusten auf den Vermögensanlagen auszugleichen. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist abhängig von der gewählten Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau (97.5 %), vom Betrachtungshorizont (1 Jahr) und von der bestimmten Mindestrendite (3.6 %). Basis für die ermittelte WSR bzw. den Value at Risk (VaR) bildet die Bilanzsumme von CHF 2.0 Mrd. Die gewählte langfristige Anlagestrategie beruht auf einem maximalen VaR von 15 %

(limitierte Staatsgarantie von 15 % der Verpflichtungen). Diese Vorgaben erlaubten für das Anlagejahr 2006 verschiedene Verschiebungen in den Anlagekategorien, aber ohne wesentliche Veränderung des Risikos.

Die Nominalwerte wurden mit 54 % (Vorjahr 58 %) etwas weniger stark gewichtet als bisher. Die Veränderung der Nominalwerte erfolgte über eine generelle Anpassung der Nominalwertanlagen mit zum Teil massiven Verschiebungen. Demgegenüber erhöhten sich die Sachwerte auf 46 % (bisher 42 %). Die Erhöhung der Sachwerte ergab sich aus einem vergrösserten Aktienengagement (Anteil Aktien Ausland 17 %, Vorjahr 13 %). Im Detail ergaben sich folgende Abweichungen:

	Richtwerte	Abweichung zu
	2006	2005
Flüssige Mittel	2 %	- 6 %
Obligationen CHF	20 %	- 10 %
Obligationen Ausland FW	13 %	+ 3 %
Aktien CH	9 %	0 %
Aktien FW	17 %	+ 4 %
Hypothekaranlagen	19 %	+ 9 %
Immobilien CH	18 %	0 %
Immobilien Ausland	2 %	0 %

Obligationen Ausland Fremdwährungen

Normalbestand	13 %	+ 3 %
Mindestbestand	10 %	+ 2 %
Maximalbestand	20 %	+ 7 %

Aktien CH

Normalbestand	9 %	0 %
Mindestbestand	5 %	- 2 %
Maximalbestand	11 %	0 %

Aktien Ausland

Normalbestand	17 %	+ 4 %
Mindestbestand	12 %	+ 1 %
Maximalbestand	18 %	+ 3 %

Der Aufbau der Wertschwankungsreserve ist zwingend notwendig. Nach den Vorschriften

von Swiss GAAP FER 26 dürfen Leistungsverbesserungen erst dann zu Lasten des Deckungsgrades vorgenommen werden, wenn die Soll-Wertschwankungsreserve (15 % der Verpflichtungen) voll alimentiert ist und entsprechende freie Mittel verfügbar sind. Der Aufbau soll innert 10 Jahren abgeschlossen sein. Im jährlichen Durchschnitt

müssen somit 1.5 % geäufnet werden. Dieses Ziel ist bei den aktuellen Renditeaussichten nur mit einer Wahrscheinlichkeit unter 50 % zu erreichen.

Die Anlagestruktur 2006 zeichnete sich durch folgende Eigenschaften aus (Verpflichtung 2 Mia.)

Renditepotenzial kurzfristig	4.1 %	
Volatilität (= Risiko)	6.9 %	
Bedarf an Wertschwankungsreserven	14.8 %	(Sicherheitsniveau 97.5 %)
Value at Risk	CHF 278 Mio.	(Sicherheitsniveau 97.5 %)

Per 31.12.2006 betrugen die Verpflichtungen CHF 2.023 Mia.

	31.12.2005 (in Tausend CHF)	31.12.2006 (in Tausend CHF)
Verpflichtungen	1'975'267	2'022'548
Zielgrösse Wertschwankungsreserve 15 % der Verpflichtungen	296'290	303'382
Total Wertschwankungsreserve	52'784	100'004
Reservedefizit Wertschwankungsreserve	- 243'506	- 203'378

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2005 CHF	%	31.12.2006 CHF	%
Flüssige Mittel	82'726'439.43	4.08 %	166'967'343.07	7.90 %
Obli. CHF	588'354'085.70	29.04 %	597'600'349.18	28.26 %
Obli. Ausland FW	161'042'219.22	7.95 %	164'496'496.25	7.78 %
Aktien CH	200'547'647.46	9.90 %	172'584'040.25	8.16 %
Aktien Ausland	357'384'018.99	17.64 %	370'332'111.27	17.51 %
Hypotheken/Darlehen	238'229'573.84	11.76 %	228'371'653.90	10.80 %
Immobilien CH	362'547'279.38	17.90 %	366'305'963.95	17.32 %
Immobilien Ausland	34'969'023.68	1.73 %	48'189'769.12	2.28 %
Vermögensanlagen	2'025'800'287.70	100.00 %	2'114'847'726.99	100.00 %

6.4.1 Flüssige Mittel

Die Liquidität, die während des ganzen Jahres ein hohes Volumen auswies, lieferte einen negativen Renditebeitrag. Die unsichere Entwicklung der Zinsanlagen verhinderte einen Abbau zu Gunsten von Obligationen CHF. Das negative Ergebnis wurde durch die laufenden Verlängerungen der Devisentermingeschäfte erwirtschaftet, die unter der Entwicklung des Schweizer Frankens litten.

6.4.2 Obligationen CHF

In Obligationen CHF wäre allein durch die beiden Mandate bei der GKB und Bank Pictet & Cie. ein Resultat im Bereich der Referenzrendite erzielt worden. Eine Anlage in ein Absolute Return Produkt in CHF ermöglichte das positive Resultat.

6.4.3 Obligationen Ausland FW

In Obligationen Ausland Fremdwährungen wirkte sich der hohe Anteil an Euro-Anlagen über das gesamte Jahr – wie bereits im Vorjahr – positiv aus. Die erzielte Jahresrendite liegt deutlich über der Referenz. Dieses Teilvermögen wird ausschliesslich in drei verschiedenen Anlagestiftungen gehalten.

6.4.4 Aktien CH

Das Ergebnis von Aktien CH lag im Jahresergebnis leicht unter der Referenzrendite. Zu der Vergabe des Mandates an die Bank Pictet & Cie kann noch keine Aussage gemacht werden. Der Bestand Aktien CH musste im Jahr 2006 infolge der Kursentwicklung und der eingeschränkten Risikofähigkeit in zwei Schritten reduziert werden.

6.4.5 Aktien Ausland

Per Anfang September 2006 wurden sämtlich Teilvermögen in Anlagestiftungen verkauft. Der Erlös wurde umgehend in das neue indexierte Mandat bei der GKB angelegt. Ende Jahr musste der weltweit indexierte Bestand infolge der gestiegenen Indices

reduziert werden. Ein Teil dieses Verkaufserlöses wurde in ein indexiertes Produkt in Emerging Markets investiert. Das erzielte Resultat liegt mit rund 2.2 Indexpunkten unter der Referenzrendite.

6.4.6 Hypotheken/Darlehen

Die direkten Hypothekaranlagen an die Versicherten haben im Jahr 2006 um weitere CHF 11.8 Mio. abgenommen. Dies als Folge des am Markt unverändert herrschenden Verdrängungskampfes, von dem viele Versicherten profitieren wollten. Die KPG gewährt ihren Versicherten auch Festzinshypotheken. Die Konditionen entsprechen den offiziellen Sätzen der GKB.

Bei den indirekten Hypothekaranlagen veränderte sich der Bestand nur durch die Kursentwicklung. Die mit dieser Anlagekategorie erzielte Rendite liegt hinter der Referenzrendite. Da die gewährten Hypothekardarlehen nur noch einen kleinen Anteil dieses Anlagesegementes ausmachen, wirkte sich das Resultat der indirekten Anlagen mit einem hohen festverzinslichen Anteil negativ aus.

6.4.7 Immobilien CH

Unter Immobilien CH werden die direkt gehaltenen Liegenschaften im Kanton Graubünden und indirekte Immobilienanlagen CH geführt. Durch die DCF-Bewertung mussten die direkt gehaltenen Liegenschaften um CHF 2.1 Mio. abgewertet werden. Die Überbauung an der Saluferstrasse 15 – 25 in Chur wird einer Gesamtanierung unterzogen, die im Jahre 2007 abgeschlossen wird. In Roveredo investiert die KPG in das sich im Bau befindliche Regionalzentrum, in dem sich nach Fertigstellung im Jahr 2008 der Kanton mit verschiedenen Dienststellen einmieten wird. Insgesamt betrugen die aufgelaufenen Baukosten CHF 6.0 Mio. In indirekte Immobilien CH wurden CHF 1.2 Mio. investiert. Dieser Bereich lieferte ein deutlich besseres Resultat als die Referenzrendite.

6.4.8 Immobilien Ausland

In diesem Segment konnten im Berichtsjahr CHF 6.4 Mio. investiert werden. Weitere Investitionen wurden durch die Vorgaben des Anlageplanes 2006 verhindert. Es werden nur indirekte Immobilien im Ausland gehalten. Das gesamte Engagement verteilt

sich auf drei Teilvermögen in zwei verschiedenen Anlagestiftungen. Das erzielte Resultat war sehr erfreulich. Der Vergleich mit der nicht glücklich gewählten Referenzrendite muss mit Vorbehalt interpretiert werden. Die KPG wird die Referenzrendite überprüfen und voraussichtlich anpassen.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2006 bestanden nachfolgende offene Derivatpositionen:

Kauf Conf. Futures im Gegenwart von nominal	CHF 2.0 Mio.
Engagement erhöhender Ausübungswert	CHF 2.5 Mio.

Der Liquiditätsbedarf von CHF 2.5 Mio. war durch die vorhandenen liquiden Mittel gedeckt.

Devisenterminverkauf	EUR	15'000'000	Kurs 1.5687	per 07.03.2007
Devisenterminverkauf	EUR	20'000'000	Kurs 1.5880	per 21.06.2007
Devisenterminverkauf	GBP	4'460'000	Kurs 2.3440	per 09.05.2007
Devisenterminverkauf	GBP	2'145'000	Kurs 2.3320	per 30.04.2007
Devisenterminkauf	JPY	933'532'487	Kurs 1.0712	per 13.02.2007
Devisenterminkauf	JPY	935'453'695	Kurs 1.0690	per 10.05.2007
Devisenterminkauf	JPY	1'404'494'382	Kurs 1.0680	per 10.05.2007

Diese laufenden Devisentermingeschäfte führten per 31.12.2006 zu einem Buchverlust von CHF 2'229'793.-. Die KPG schliesst Devisentermingeschäfte ausschliesslich zur Absicherung der entsprechenden Positionen in Obligationen Ausland Fremdwährung ab.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Das Securities Lending wird von der Credit Suisse ausgeübt.

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	CHF 01.01. - 31.12.2005	CHF 01.01. - 31.12.2006
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	173'697'260.86	107'678'251.39
Ertrag aus flüssigen Mitteln	3'207'742.52	-3'691'942.22
Ertrag aus Obligationen CHF	5'647'120.28	7'623'441.29
Ertrag aus Obligationen Fremdwährungen	10'345'552.94	3'577'096.23
Ertrag aus Aktien CH	54'748'858.34	34'489'032.97
Ertrag aus Aktien Ausland	76'469'629.91	37'359'855.63
Ertrag aus Hypotheken/Darlehen	13'641'548.69	8'360'410.78
Ertrag aus Immobilien Direktanlagen CH	3'391'670.74	8'102'742.71
Ertrag aus Immobilien indirekte Anlagen CH	3'451'494.26	4'911'795.71
Ertrag aus Immobilien indirekte Anlagen Ausland	2'928'774.68	7'055'765.14
Ertrag aus Bauzins	79'312.50	107'485.90
Bankspesen	-4'249.70	-2'848.40
Allgemeine Vermögensverwaltungskosten	-210'194.30	-214'584.35

6.7.1 Nettoertrag aus flüssigen Mitteln

	2005 CHF	2006 CHF
Zinsertrag	1'399'056.79	1'382'047.37
Zinsaufwand	-354.20	-14'573.82
Bankspesen auf flüssige Mittel	-5'817.67	-5'859.27
Nettoertrag Zinsen	1'392'884.92	1'361'614.28
Realisierte Gewinne Devisentermin	1'967'700.60	239'590.00
Buchgewinne Devisentermin	177'613.00	0.00
Realisierte Verluste Devisentermin	-318'860.00	-2'897'336.50
Buchverluste Devisentermin	-11'596.00	-2'395'810.00
Nettoertrag Devisentermin	1'814'857.60	-5'053'556.50
Total Nettoertrag aus flüssigen Mitteln	3'207'742.52	-3'691'942.22

6.7.2 Nettoertrag aus Obligationen

Zinsen auf Obli. CHF	8'252'904.47	10'962'327.38
Marchzinsaufwand Obli. CHF	-2'592'905.52	0.00
Variation Margining Obli. CHF	57'939.90	-297'343.45
Buchgewinne Obli. CHF	818'334.15	0.00
Ertrag aus Securities Lending Obli. CHF	0.00	22'842.95
Realisierte Verluste Obli. CHF	-252'302.74	0.00
Buchverluste Obli. CHF	0.00	-2'479'872.94
Courtagen auf Obli. CHF	-5'305.55	-2'562.90
Bankspesen auf Obli. CHF	-131'251.41	-5'190.60
Depotgebühren auf Obli. CHF	-4'656.15	0.00
Vermögensverwaltungsgebühren auf Obli. CHF	-301'034.20	-516'219.45
Global Custody Gebühren auf Obli. CHF	-1'117.85	-50'526.00
Umsatzabgabe auf Obli. CHF	-192'235.10	-9'381.30
Steuern auf Obli. CHF	-1'249.72	-632.40
Nettoertrag aus Obligationen CHF	5'647'120.28	7'623'441.29
Zinsen auf Obli. Ausland Fremdwährungen	3'482'417.25	6'812'237.49
Buchgewinne Obli. Ausl. FW	6'902'638.84	0.00
Buchverluste Obli. Ausl. FW	0.00	-3'160'095.16
Bankspesen auf Obli. Ausl. FW	-339.15	-492.00
Depotgebühren auf Obli. Ausl. FW	-641.20	0.00
Vermögensverwaltungsgebühren auf Obli. Ausl. FW	-36'619.25	-48'906.60
Global Custody Gebühren auf Obli. Ausl. FW	-1'903.55	-25'647.50
Nettoertrag aus Obligationen Ausland Fremdwährungen	10'345'552.94	3'577'096.23
Total Nettoertrag aus Obligationen	15'992'673.22	11'200'537.52

6.7.3 Nettoertrag aus Aktien

	2005 CHF	2006 CHF
Realisierte Kursgewinne Aktien CH	582'750.00	5'905'190.99
Buchgewinne Aktien CH	52'733'581.22	26'115'482.80
Ertrag aus Securities Lending Aktien CH	41'718.45	33'008.25
Dividenden Aktien CH	1'637'103.34	2'561'418.58
Bankspesen auf Aktien CH	-46'386.75	-7'268.20
Courtagen auf Aktien CH	-29'734.92	-3'276.30
Umsatzabgabe auf Aktien CH	0.00	-3'704.95
Depotgebühren auf Aktien CH	-11'362.10	0.00
Vermögensverwaltungsgebühren auf Aktien CH	-158'326.25	-84'481.10
Global Custody Gebühren auf Aktien CH	-484.65	-27'337.10
Nettoertrag aus Aktien CH	54'748'858.34	34'489'032.97
Realisierte Kursgewinne Aktien Ausland	3'138'287.80	8'042'640.82
Buchgewinne Aktien Ausland	75'561'742.03	34'158'709.08
Dividenden Aktien Ausland	645'814.22	578'615.66
Realisierte Kursverluste Aktien Ausland	-2'423'148.80	-3'968'883.10
Buchverluste Aktien Ausland	0.00	-428'308.06
Bankspesen auf Aktien Ausland	-531.55	-37'279.75
Courtagen auf Aktien Ausland	-9'196.26	0.00
Umsatzabgabe auf Aktien Ausland	0.00	-530'360.58
Depotgebühren auf Aktien Ausland	-991.50	0.00
Vermögensverwaltungsgebühren auf Aktien Ausland	-436'652.03	-409'157.54
Global Custody Gebühren auf Aktien Ausland	-5'694.00	-46'120.90
Nettoertrag aus Aktien Ausland	76'469'629.91	37'359'855.63
Total Nettoertrag aus Aktien	131'218'488.25	71'848'888.60

6.7.4 Nettoertrag aus Hypotheken / Darlehen

Zinsen auf Hypothekendarlehen	4'019'301.78	5'590'385.60
Buchgewinne auf Hypothekendarlehen	566'084.01	0.00
Buchverluste auf Hypothekendarlehen	0.00	-997'955.24
Kommission auf Hypothekendarlehen	21'141.45	1'722.90
Bankspesen auf Hypothekendarlehen	0.00	-200.00
Verwaltungsaufwand auf Hypothekendarlehen	-127'673.70	-118'202.65
Depotgebühren auf Hypothekendarlehen	-1'666.10	0.00
Nettoertrag aus Hypothekendarlehen	4'477'187.44	4'475'750.61
Zinsertrag auf Darlehen	9'164'678.15	3'884'660.17
Zinsaufwand auf Darlehen	-316.90	0.00
Nettoertrag aus Darlehen	9'164'361.25	3'884'660.17
Total Nettoertrag aus Hypotheken / Darlehen	13'641'548.69	8'360'410.78

6.7.5 Nettoertrag aus Immobilien

	2005 CHF	2006 CHF
Bruttomietzinseinnahmen	17'566'297.15	17'343'352.48
Andere Einnahmen	25'629.10	32'917.95
Leerstand und Mietzinsverluste	-113'055.40	-104'083.55
Unterhalt und Reparaturen	-1'595'089.55	-1'398'640.10
Versicherungen	-88'035.80	-90'393.25
Verwaltungskosten	-547'905.67	-538'183.95
Übriger Aufwand	-570'625.09	-546'997.57
Baurechtszinsen	-150'960.00	-148'228.00
Abschreibungen	-4'241'853.00	-4'337'138.00
Wertberichtigung durch DCF	-6'892'731.00	-2'109'863.30
Nettoertrag aus direkten Immobilien	3'391'670.74	8'102'742.71
Zinsen aus indirekten Immobilien CH	3'632'048.48	4'895'225.75
Buchgewinne auf indirekte Immobilien CH	1'838'809.82	179'143.91
Realisierte Verluste auf indirekte Immobilien CH	-1'952'850.95	0.00
Buchverluste auf indirekte Immobilien CH	-58'939.22	-140'519.62
Bankspesen auf indirekte Immobilien CH	-5'568.95	-10'952.00
Courtagen auf indirekte Immobilien CH	-706.42	-955.88
Depotgebühren auf indirekte Immobilien CH	-844.05	0.00
Global Custody Gebühren auf indirekte Immobilien CH	-454.45	-10'146.45
Nettoertrag aus indirekten Immobilien CH	3'451'494.26	4'911'795.71
Zinsen aus indirekten Immobilien Ausland	398'285.93	220'000.00
Realisierte Gewinn auf indirekte Immobilien Ausland	0.00	73'600.00
Buchgewinne auf indirekte Immobilien Ausland	2'646'168.15	6'770'745.44
Bankspesen auf indirekte Immobilien Ausland	-100'150.00	-200.00
Courtagen auf indirekte Immobilien Ausland	-15'000.00	0.00
Depotgebühren auf indirekte Immobilien Ausland	-165.50	0.00
Global Custody Gebühren auf indirekte Immobilien Ausland	-363.90	-8'380.30
Nettoertrag aus indirekten Immobilien Ausland	2'928'774.68	7'055'765.14
Total Nettoertrag aus Immobilien	9'771'939.68	20'070'303.56

6.7.6 Performance des Gesamtvermögens

	2005 CHF	2006 CHF
Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	1'956'672'999	2'033'797'355
Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	2'033'797'355	2'129'924'052
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven	1'995'235'177	2'081'860'703
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	173'697'261	107'678'251
Performance auf dem Gesamtvermögen	8.7%	5.2%

6.7.7 Direkte Immobilien

Die KPG investiert in direkte Immobilien nur im Kanton Graubünden. Die Bruttomietzinsrendite muss bei einem Kauf mindestens 5 % betragen. Im Jahr 2006 wurden keine neuen Immobilien gekauft.

Übersicht der direkten Immobilien per 31.12.2006:

	Erstellungsjahr	Wohnungen	DCF Wert 31.12.2005	DCF Wert 31.12.2006
(in Tausend CHF)				
Bonaduz				
Via Salens, Haus A, B und C	1983	27	5'730	5'400
Chur				
Sennensteinstrasse 21/23	1955	16	1'638	846
Ringstrasse 166/168	1956	16	3'274	2'984
Ringstrasse 162/164	1957	16	3'000	2'950
Ringstrasse 118/120	1950	12	1'405	1'120
Sennensteinstrasse 17/19	1954	16	1'808	952
Barblanstrasse 29	1965	11	2'222	2'199
Barblanstrasse 27	1965	12	2'286	2'318
Rheinstrasse 17	1961	30	4'094	4'004
Loestrasse 2/4	1967	Büros	12'712	12'392
Belmontstrasse 5	1967/68	28	5'438	4'986
Sardonastrasse 9	1969/70	16	4'324	3'666
Sardonastrasse 11	1970	16	4'324	3'661
Saluferstrasse 15–25	1974/75	78	17'748	24'373
Nordstrasse 2	1934/77	12	1'680	1'471
Tittwiesenstrasse 38	1980/81	19	3'640	3'668
Sägenstrasse 145	1986	20	4'100	3'893
Grabenstrasse 1	1977	Büros	6'910	7'330
Grabenstrasse 8	1958/59	Büros	5'900	5'700
Saluferstrasse 33–37	1984	51	13'510	13'173
Giacomettistrasse 124	1985	40	7'793	7'951
Austrasse 1A/1B	1997	16	5'147	5'360
Austrasse 3A/3B	1997	16	5'147	5'359
Vogelsangweg 10/12	1995/96	26	7'410	8'378
Daleustrasse 30	1998	Büros	1'644	1'484
Masanserstrasse 3	1958/59	Büros	8'700	8'700
Wiesentalstrasse 15	1999	22	8'253	7'819
Sägenstrasse 77/79	2001	28	10'116	10'446
Hinterm Bach 31/33/37/39/41	2001/02	52	18'321	17'695
Steinbruchstr. 18/20	1964	Büros	12'664	12'503
Davos				
Hertistrasse 23	1974	18	4'510	4'229
Dorfstrasse 29/29A/29B	1998	41	11'972	10'847

	Erstellungsjahr	Wohnungen	DCF Wert 31.12.2005 (in Tausend CHF)	DCF Wert 31.12.2006
Domat/Ems				
Via Caguils 28/30	1966	16	2'762	2'491
Via Caguils 26	1974	16	3'330	3'205
Ilanz				
Via Schlifras 52/56	1973	12	2'700	2'638
Klosters				
Selfrangastrasse 42	1979	7	1'340	1'161
Igis-Landquart				
Rheinstrasse 38	1963	12	1'390	1'405
Rheinstrasse 36	1963	12	1'404	1'352
Bahnhofstrasse 28/28A/30	1965	32	6'240	5'874
Bahnhofstrasse 32/34	1960	14	4'716	4'135
Im Park B	1981	18	4'480	4'307
Vilanstrasse 9	1996	7	2'075	2'041
Vilanstrasse 11/13	1995	16	4'530	4'728
Bungertweg 13	1981	2	960	960
Plantahofstr. 27	2001	2	1'750	1'727
Poschiavo				
Casa Mengotti	1979	2	529	334
Rothenbrunnen				
Pro Davos 19	1995	1	244	244
Samedan				
A l'En	1975	9	4'205	4'335
Promulins 29	1986	13	3'051	3'031
Schiers				
Tersierstrasse 201H201M	1995/96	31	5'992	5'321
St. Moritz				
Chesa Bassa	1973	8	2'399	2'403
Trimmis				
Gartaweg 17/19	1985	22	4'449	4'234
Gartaweg 18	1994	16	4'083	4'015
Zernez				
Chasa Pitsch	1964	7	1'023	793
Total		930	271'071	268'591

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

	2005	2006
	CHF	CHF
7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Diverse Guthaben	2'881'895.33	4'684'361.32
Marchzinsen	4'682'222.68	5'712'475.45
Transitorische Aktiven	432'948.85	452'923.43
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	7'997'066.86	10'849'760.20
7.2 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzungen aus Liegenschaftsverwaltung	1'594'889.24	1'342'761.41
Transitorische Passiven	1'743'382.96	3'536'626.96
Total Passive Rechnungsabgrenzung	3'338'272.20	4'879'388.37
7.3 Sonstiger Ertrag		
Diverse Erträge	9'089.91	14'572.27
Kommission WEF Bezug	0.00	19'200.00
Rückerstattung Kinderzulage	7'960.00	9'480.00
Total Sonstiger Ertrag	17'049.91	43'252.27
7.4 Sonstiger Aufwand		
Debitorenverluste	12'608.95	2'498.35
Abschreibung EDV	226'188.65	0.00
Total Sonstiger Aufwand	238'797.60	2'498.35
7.5 Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand	694'242.35	779'341.10
Büromiete	115'163.55	116'518.85
Entschädigung Kassenorgane	54'217.20	59'666.85
Vergütung für Arbeiten	0.00	15'000.00
Ärztliche Untersuchungen	4'088.10	223.00
Büromobiliar und Maschinen	1'839.85	0.00
EDV	165'318.65	119'537.55
Fachliteratur und Weiterbildung	12'656.30	19'200.30
Büromaterial	52'126.75	44'916.85
Porti	17'595.00	16'633.10
Telefon	13'327.15	11'808.40
Diverser Verwaltungsaufwand	18'062.72	20'249.65
Total Verwaltungsaufwand	1'148'637.62	1'203'095.65
Anzahl Mitglieder (Aktive + Rentner)	10'045	10'252
Verwaltungskosten (ohne Vermögensverwaltung) pro Mitglied	114.00	117.00

In der von der Swisscanto durchgeführten Statistik der «Schweizer Pensionskassen 2006» werden die Kosten für die allgemeine Verwaltung im Bereich von CHF 150.– bis CHF 1'000.– pro Mitglied aufgeführt. Die meistgenannten Werte liegen im Bereich von CHF 250.– bis CHF 400.–.

Die von der KPG aufgewendeten Verwaltungskosten pro Mitglied von CHF 117.– entsprechen demnach einem sehr geringen Aufwand.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde erhält den Jahresbericht 2006 erst nach Genehmigung der Jahresrechnung durch den Grossen Rat in der Juni-Session 2007. Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Das sehr erfreuliche Anlagejahr 2006 erlaubte der KPG die notwendigen Wertschwankungsreserven weiter zu äufnen.

Die in der Bilanz auf Seite 8 aufgeführten Anlagen beim Arbeitgeber entsprechen der Summe des Kontokorrentsaldos beim Kanton Graubünden und dem Marktwert der gehaltenen Partizipationsscheine der Graubündner Kantonalbank.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Abschluss des vorliegenden Jahresberichtes am 2. April 2007 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

11. Bericht der Kontrollstelle


Treuhand AG
 Mitglied der Treuhand-Kammer
 A member of TORUS International
 Consultants Association

**Bericht der Kontrollstelle der
Kantonalen Pensionskasse Graubünden
an die Regierung des Kantons Graubünden**

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Kantonalen Pensionskasse Graubünden (KPG) für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten sind die Direktion und die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (PKG).

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 23. Februar 2007 B/mb

CALANDA Treuhand AG


 Beat Baikhardt
 dipl. Wirtschaftsprüfer
 (Mandatsleiter)


 ppa Thomas Niederer
 dipl. Treuhandexperte

CH-7006 Chur, Wiesentalstrasse 126, Postfach, Telefon 081 354 93 54, Fax 081 354 93 59, Postcheck 70-1170-4
 E-mail info@calandatreuhand.ch Geschäftsleitung: Beat Baikhardt, dipl. Wirtschaftsprüfer

12. Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge

 **Swisscanto**

Kantonale Pensionskasse Graubünden

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

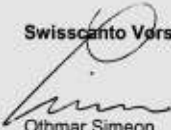
Für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und Rentner der kantonalen Pensionskasse Graubünden wurden uns die entsprechenden Versichertenbestände per 31.12.2006 zur Verfügung gestellt. Zudem beruhen unsere Berechnungen wiederum auf den technischen Grundlagen EVK2000 und einem technischen Zinssatz von 4%.

Die wichtigsten Kennzahlen per 31.12.2006 lauten:

Vorsorgevermögen	CHF	2'122'551'698
Total Vorsorgekapitalien	CHF	2'022'548'014
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2		104.94%

Aufgrund der vorgängigen Ausführungen können wir Folgendes bestätigen:

- Die Kantonale Pensionskasse Graubünden ist per 31. Dezember 2006 in der Lage, ihre Vorsorgekapitalien auf der Basis der technischen Grundlagen EVK2000/4% zu decken;
- Alle technischen Rückstellungen sind entsprechend dem verabschiedeten Reglement zur Bildung von Rückstellungen per 31.12.2006 berechnet worden und mit dem Solibetrag in der Bilanz ausgewiesen;
- Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beträgt per 31.12.2006 104.94%;
- Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den am 31.12.2006 bekannten gesetzlichen Bestimmungen.


Othmar Simeon
Eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexperte


Nadja Paulon
Eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexpertin

Zürich, den 11. April 2007

Herausgeber:

Kantonale Pensionskasse Graubünden
Daleustrasse 30
CH-7000 Chur
Tel. 081 257 35 92
Fax 081 257 35 95

Diesen Jahresbericht und weitere Informationen
finden Sie im Internet unter www.pk.gr.ch

Gestaltung und Druck:

Druck und Design AG, Chur